

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de

Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

Forbes setzt Ranking aus

Eigentlich sollte das alle zwei Jahre erscheinende Ranking am Herbst 2021 erscheinen. Nun wird noch mal verschoben. *Forbes* rankt die Business School allein aufgrund ihres Return on Investment - eine durchaus umstrittene Methode. Dennoch gilt es neben dem Ranking der *Financial Times*, *U.S. News & World Report*, *Bloomberg Businessweek*, und *Economist* als eines der einflussreichsten Rankings.

Grund für die Verschiebung sei der Abgang des Redakteurs Kurt Badenhausen, berichtet das MBA-Portal *Poets&Quants*. Der Senior Editor galt als der „Guru“ des Rankings. Sein Weggang zur Plattform Sportico habe bei dem Magazin eine Lücke hinterlassen, wie man die Daten sammelt und analysiert.

Die letzte Bestenliste für Vollzeit-MBA in den USA stammt von 2019. *Forbes* veröffentlichte zudem zwei MBA Rankings für einjährige und zweijährige internationale Programme. 2019 lag das IMD auf Platz 1 bei den einjährigen Programmen, die London Business School bei zweijährigen Programmen.

Die Entscheidung, kein Ranking zu veröffentlichen, kommt zu einer Zeit, in der die Ranglisten unter massiver Kritik stehen. Erst vor kurzem gab der *Economist* bekannt, dass er ganz aus dem Ranking-Geschäft aussteigt. Zu wirr waren die Ergebnisse, zu sehr hatte man bei der Auswertung geschlumpt.

Das Ranking von *Bloomberg Businessweek* steht unter Kritik seitdem Anjani Jain, Deputy Dean an der Yale School of Management, eine Analyse der Methodologie und Daten der Rangliste von 2021 machte und auf eine anderen Rangfolge kam. Danach würden 23 von 25 Topschulen eine andere Bewertung haben. *Bloomberg Businessweek* wies die

Kritik zurück.

Rankings stehen mehr denn je unter verstärkter Kritik und genießen nicht mehr die Glaubwürdigkeit, die einst hatten, zitiert *Poets&Quants* den Dean einer europäischen Business School. Das Ranking der *Financial Times* sei da keine Ausnahme. Es bewerte Kategorien, die nicht in unsere Zeit passen, wo Themen wie Entrepreneurship, Nachhaltigkeit oder Social Impact zählen. Es bewertet vor allem das Gehalt und die Gehaltssteigerung.

www.poetsandquants.com

Economist stoppt Rankings

Das britische Wirtschaftsmagazin *Economist* macht künftig keine Rankings mehr. Die Website wird gelöscht. Zu groß waren die Schwankungen, mit der MBA-Programme bewertet wurden. Relativ unbekannte Schulen waren plötzlich besser als renommierte Topschulen. Zuletzt machten etliche Business Schools nicht mehr mit. Mit der Folge, dass andere Schulen plötzlich aufstiegen.

Es gab - letzten und dieses Jahr - massive Kritik an der Platzierung der Schulen auf der Liste. 2021 kam es zu dem Boykott europäischer und amerikanischer Schulen und daher einer absurden Rangliste. 2022 kamen einige Schulen wieder zurück, einige boykottierten das Ranking weiter. Das Ergebnis war erneut fragwürdig.

Nun gab der *Economist* bekannt, dass er die „commercial decision“ getroffen habe und seine Rankings einstellt. Das betrifft das Ranking des Vollzeit-MBA, des Executive MBA und des Masters in Management. Ende September wird die Website whichmba.economist.com und jede offizielle *Economist*-Website mit dem Ranking gelöscht - inklusive der alten Daten. Schulen können aber weiter ihre

EDITORIAL

Der teuerste Online-MBA



214.800 Dollar kostet der neue Global Executive MBA der Wharton School. Dabei wird das Programm im Blended-Learning-Format angeboten mit fünf Präsenzphasen. Es ist genauso teuer wie das Präsenzstudium und der bisher teuerste Online-MBA. Damit will Wharton vor allem mehr globale Studierende gewinnen. Zum Vergleich: Der Global Executive MBA an der INSEAD Business School - eine der internationalsten Schulen der Welt - kostet 129.251 Dollar. Dabei ist Wharton ein Nachzügler. Mittlerweile gibt es bereits über 350 Online-MBAs in den USA. Im akademischen Jahr 2020-2021 waren mehr als 45.000 Studierende in den USA in Online-Programme eingeschrieben. Laut Angaben der Akkreditierungsorganisation AACSB gab es dagegen nur 43.700 Studierende in Vollzeit-Programmen. Kein Wunder, schrecken doch die hohen Studiengebühren viele ab. Online-MBAs sind günstiger und man kann sie neben dem Job absolvieren.

Und die Studiengebühren für das Präsenzstudium steigen. Allein Wharton hat sie für seinen Vollzeit MBA um 11,7 Prozent auf 84.874 Dollar pro Jahr erhöht. Macht 169.748 Dollar für das zweijährige Studium. Dazu kommen die Lebenshaltungskosten und der Verdienstausschlag. Das ist absurd. Eine Ausnahme ist ausgerechnet die Harvard Business School. Sie hat die Studiengebühren nicht nur nicht erhöht, sie verkündet jetzt, dass zehn Prozent der Studierenden mit der höchsten finanziellen Bedürftigkeit Vollstipendien von derzeit 76.000 Dollar pro Jahr erhalten. Auch für Studierende mit mittlerem Einkommen gibt es neue finanzielle Unterstützung. „Die Harvard Business School sollte ein Ort sein, an dem die talentiertesten künftigen Führungskräfte ihr Potenzial ausschöpfen können“, sagte Dekan Srikant Datar. Man wolle die finanziellen Hindernisse, die ihnen im Weg stehen, beseitigen und die Schuldenlast verringern. Das ist klug. Denn so bewerben sich Talente, die sich Harvard niemals leisten könnten und die auch nicht gezwungen sind, nach dem Studium einen lukrativen Job im Investmentbanking anzunehmen, um ihre Schulden wieder abzubezahlen. In Europa sind wir von amerikanischen Verhältnissen zum Glück noch weit entfernt.

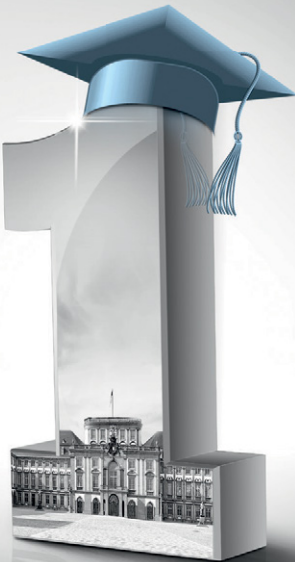
Bärbel Schwertfeger



Ranking

One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.



We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Master in Management Analytics (Full- or Part-Time)
- Mannheim Master in Sustainability and Impact Management
- Mannheim Master of Accounting & Taxation
- Mannheim Master of Applied Data Science & Measurement (Online)



**MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL**

www.mannheim-business-school.com

alte Platzierung nutzen.

Als Grund gibt das Wirtschafts magazin an, man glaube, es gebe inzwischen mehr Ressourcen über diese Programme als je zuvor.

whichmba.economist.com

Wharton startet globalen Executive MBA

Die Wharton School in Philadelphia bietet als erste der großen Big-Five-Business Schools (Chicago Booth, Harvard, Kellogg, Stanford und Wharton) einen synchronen Online-MBA an. Das neue Global MBA Program for Executives besteht zu 25 Prozent aus Präsenzkursen und zu 75 Prozent aus Live-Online-Kursen mit Wharton-Professoren und ist damit eigentlich ein Blended-Learning-Programm.

„Unser Ziel ist es, unsere bisher vielfältigste Kohorte von Lernenden zusammenzubringen - Geschäftsleute, die aufgrund ihres Standorts, ihrer Arbeit oder ihrer persönlichen Situation nicht viel reisen können, die aber die Leidenschaft teilen, von der Wharton-Fakultät und voneinander zu lernen“, sagt Brian Bushee, Senior Vice Dean of Teaching and Learning an der Wharton School.

Der virtuelle Unterricht findet in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden statt, so dass die Teilnehmenden ihre Arbeitszeiten einhalten und von verschiedenen Zeitzonen aus teilnehmen können. Zusätzlich werden sie während der fünf Präsenzphasen an den Wharton-Standorten Philadelphia und San Francisco sowie während der zahlreichen internationalen Lernreisen des Programms Zeit miteinander verbringen. Laut Peggy Bishop Lane, stellvertretende Dekanin des Executive

MBA-Programms, werden die Dozenten ihre Lehrmaterialien auf die besonderen Bedürfnisse der neuen globalen Kohorte abstimmen. Während des gesamten 22monatigen Programms erhalten die Studenten Unterstützung durch Mitarbeiter, die direkten und regelmäßigen Kontakt zu hochrangigen Dozenten haben und Zugang zu Whartons globalem Netzwerk.

„Die letzten zweieinhalb Jahre haben bewiesen, dass hochwertige akademische Programme erfolgreich über die traditionelle Präsenzveranstaltung hinausgehen können“, so Erika James, Dekanin der Wharton School. „Indem

wir erstklassigen virtuellen Unterricht mit sinnvollen Lernmöglichkeiten vor Ort verbinden, können wir die Reichweite einer MBA-Ausbildung auf noch mehr Führungskräfte ausdehnen.“

Das Programm ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Wharton Executive MBA-Programms. 1975 startete Wharton sein erstes Executive-MBA-Programm in Philadelphia, dann kam 2002 eine Kohorte in San Francisco dazu. Der Unterricht findet jede zweite Woche in Philadelphia und San Francisco statt. Dazu kommt die Global Business Week. Die beiden Programme haben 234 Teilnehmende. Das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren, die durchschnittliche Berufserfahrung bei zwölf Jahren. 33 Prozent sind Frauen.

Der neue Global Executive MBA im Blended-Learning-Format kostet genauso viel wie der Präsenz-MBA, nämlich 214.800 Dollar, und ist damit das teuerste Online-MBA-Programm.

Die Schule erwartet zwischen 60 und 70 Teilnehmende, was die Kohorte aller drei Programme auf ungefähr 300 erhöht.

Die Wharton School der University of Pennsylvania wurde 1881 gegründet. Mit mehr als 235 renommierten Professoren hat Business School 5.000 Studenten in den Bereichen Undergraduate, MBA, Executive MBA und Doktoranden. Dazu kommen 13.000 Teilnehmende an Executive Education Programmen. Die Schule ist regelmäßig in den Rankings auf den vorderen Plätzen. Bei U.S. News lag sie auf Platz 1 der besten Vollzeit-MBAs in den USA

www.executivemba.wharton.upenn.edu

Columbia bietet neuen Dual Degree an

Die Columbia Business School und die Columbia University's School of Engineering and Applied Science bieten ein neues Dual-Degree-Programm an. Das neue Programm soll die grundlegenden Fähigkeiten der Wirtschaft mit denen der Technik verbinden. Die Studierenden des 20-monatigen Programms erhalten zwei Abschlüsse: einen MBA und einen Executive Master of Science in Engineering and Applied Science. Das Programm soll im September 2023 starten und interessierte Studenten können sich bereits jetzt bewerben.

Der Lehrplan des MBaXMS wurde entwickelt, um den wachsenden Anforderungen



Wharton School in Philadelphia

ESMT

von Führungskräften, Produktmanagern, Unternehmen und anderen Funktionen gerecht zu werden. Er umfasst Kernbereiche des Ingenieurwesens, Bereiche der „tough tech“ und Grundlagen der angewandten Wissenschaft sowie wesentliche betriebswirtschaftliche Kurse in Führung, Strategie, Finanzen, Wirtschaft und Marketing. Die Studenten werden Kurse sowohl an der Columbia Business School als auch an der Columbia Engineering Faculty belegen, einen Sommer lang ein unternehmerisches Projekt durchführen oder ein Praktikum in einem Technologieunternehmen absolvieren und ein Abschlussprojekt abschließen.

„Die heutigen geschäftlichen Herausforderungen sind multidisziplinär, und ihre Lösungen stützen sich oft auf technologische Innovationen“ sagt Costis Maglaras, Dekan der Columbia Business School. „Die Studierenden müssen einerseits ein breites Spektrum an Erfahrungen und ein Verständnis dafür haben, wie Technologie und technische Durchbrüche unser heutiges Leben und die Welt von morgen prägen. Andererseits brauchen sie ein tiefes Verständnis für die Wirtschaft und vor allem dafür, wie man in diesem dynamischen Umfeld managt und führt“. In diesem wettbewerbsintensiven Markt vermitteln die neue Dual Degree den Studierenden sowohl die Managementfähigkeiten als auch den wissenschaftlichen und technologischen Kern, der es ihnen ermöglicht, nahtlos vom Klassenzimmer in die Produktentwicklung bis hin zu groß angelegten Innovationen zu gehen.

Das Kerncurriculum des MBaXMS wird sich



© Rose Lincoln

auf die kreative Anwendung von Technologie konzentrieren und eine Vielzahl von neuen und bestehenden Kursen umfassen, darunter Digital Disruption & Tech Transfer, Business Analytics, Human-Centered Design and Innovation und mehr. Darüber hinaus können die Studierenden aus einem umfangreichen Angebot an Wahlfächern wählen.

Das duale Studienprogramm, das in New York City angesiedelt ist, bietet den Studierenden die Möglichkeit, mit den weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen

Wirtschaft, Technologie, Daten und Analytik zusammenzuarbeiten. New York City verfügt über eines der größten Tech- und Unternehmer-Ökosysteme des Landes.

Die Columbia Business School ist eine der führenden amerikanischen Business Schools. Sie bietet einen Vollzeit-MBA und einen Executive MBA an. Columbia Engineering mit Sitz in New York City ist eine der besten Ingenieurschulen der USA und eine der ältesten des Landes. Die Schule ist auch als The Fu Foundation School of Engineering and Applied Science bekannt.

www.academics.gsb

Anzeige

Excellence in
Management
Education

WHU
Otto Beisheim School of Management



**Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.**

**Full-Time
MBA Program**

12 months
Start: April and
September

**Part-Time
MBA Program**
(Weekend Format)

24 months
Start: September

**Global Online
MBA Program**

24 or 36 months
Start: March and
September

**21
20
19**

#1 in Germany
Full-Time MBA Program
Financial Times Ranking
EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR.



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

MBA-Hintergrund

Harvard: Vollstipendien für jeden zehnten Studierenden

Die Harvard Business School hat angekündigt, dass sie die vollen Studiengebühren für etwa zehn Prozent ihrer MBA-Studenten übernehmen wird, wenn diese finanziell bedürftig sind.

Die Harvard Business School hat in den letzten Jahren mehr als jede andere Top-Business-School in den USA getan, um ihr MBA-Programm erschwinglicher zu machen. Nun hat sie einen weiteren bedeutenden Schritt unternommen, um die Türen für die finanziell bedürftigsten Studenten und Bewerber zu öffnen.

Studierende mit der höchsten finanziellen Bedürftigkeit werden Vollstipendien von derzeit 76.000 Dollar pro Jahr erhalten. Studierende mit mittlerem Einkommen, die bisher keinen Anspruch auf finanzielle Unterstützung hatten, können je nach ihrem Einkommen und Vermögen vor dem MBA-Studium für neue Stipendien in Frage kommen. Schon bisher erhalten etwa 50 Prozent der Studenten ein bedarfsabhängiges Stipendium, das zwischen 2.500 und 76.000 Dollar pro Jahr liegt. Das durchschnittliche jährliche Stipendium betrug im letzten Jahr 42.000 Dollar - oder 84.000 Dollar über zwei Jahre. Studierende, die nicht für ein bedarfsabhängiges Stipendium in Frage kommen, finanzieren ihren MBA in der Regel durch Ersparnisse, Studiendarlehen, Sponsoring durch den Arbeitgeber oder eine Kombination aus diesen Quellen.

Die Ankündigung kommt zu einer Zeit, in der



2005 die Profile der Vorstandsmitglieder in den börsennotierten Unternehmen analysiert. www.odgersberndtson.com

WHU erhält BSIS-Zertifikat

Als erste deutsche Wirtschaftshochschule wurde die WHU - Otto Beisheim School of Management von der internationalen Akkreditierungsorganisation EFMD nach dem Business School Impact System (BSIS) zertifiziert. Sie stellt damit ihren Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und der Region unter Beweis.

„Die WHU ist unstrittig eine High Impact School“. Ihre intellektuellen, pädagogischen, finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind auf dem höchsten Niveau, das man von einer privat finanzierten Wirtschaftshochschule dieser Größe in Europa erwarten kann.“ Zu diesem Schluss kommt das Experten-Team der internationalen Akkreditierungsorganisation EFMD, dass Wirtschaftshochschulen auf der ganzen Welt nach dem Business School Impact System bewertet.

Durch das Zertifikat stellt die Wirtschaftshochschule mit Standorten in Vallendar bei Koblenz und in Düsseldorf unter Beweis, dass sie nicht nur in Forschung und Lehre erfolgreich ist, sondern dass sie darüber hinaus auch Einfluss auf die Wirtschaft, das Leben und die Gesellschaft in Deutschland und der Region hat. So fließen im Umfeld der Aktivitäten der WHU 147 Millionen Euro an Unternehmen und Dienstleister. Denn nicht nur die WHU gibt Geld aus, sondern auch die studentischen Initiativen, die Studierenden selbst und deren Familien. Zudem ist an der WHU durch das Entrepreneurship Center ein Ökosystem für junge Unternehmen entstanden. Bereits 15 der erfolgreichsten deutschen Startups mit einer Bewertung von mindestens einer Milliarde Euro (Einhörner) haben ihre Wurzeln an der relativ kleinen Business School. Und auch das soziale und gesellschaftliche Engagement ist beachtlich. Alle Studierenden erhalten eine Ausbildung in Corporate Social Responsibility, und viele der studentischen Initiativen engagieren sich für soziale Themen und Projekte und sammeln jedes Jahr erhebliche Summen an Spendengeldern ein.

„Wir freuen uns sehr über die Ergebnisse die-

die Zahl der MBA-Bewerbungen, vor allem von amerikanischen Bewerbern, stark rückläufig ist und Kritik an den Kosten der Hochschulbildung groß ist. Vor allem in den USA gehören MBA-Programme zu den teuersten Studiengängen.

„Die Harvard Business School sollte ein Ort sein, an dem die talentiertesten künftigen Führungskräfte ihr Potenzial ausschöpfen können“, sagte HBS-Dekan Srikant Datar. „Wir wollen die finanziellen Hindernisse, die ihnen im Weg stehen, beseitigen und die Schuldenlast verringern.“

Das jährliche Budget für MBA-Finanzhilfen der Schule beläuft sich auf mehr als 45 Millionen Dollar. Es basiert auf jährlichen Spenden und mehr als 750 Stipendienfonds von großzügigen HBS-Alumni und Freunden, die sich der Unterstützung der nächsten Generation von Studierenden an der HBS verschrieben haben.

www.hbs.edu/news

Dax-Vorstände:

Jede vierte Frau hat einen MBA

Jede vierte Frau im Dax-Vorstand hat inzwischen einen MBA-Abschluss. Bei den Männern sind es 18 Prozent. Das zeigt der Report der Personalberatung Odgers Berndtson. Damit gewinnt der MBA an Bedeutung. Dieser Trend setzt sich seit zwei Jahren fort. Die Zahl der MBA-Abschlüsse stieg von elf Prozent im Jahr 2013 auf 19 Prozent im Jahr 2022.

Der Dokortitel verliert dagegen an Bedeutung. Der Anteil der Promovierten ging in den vergangenen neun Jahren um elf Prozent zurück. 2022 trugen nur noch 31 Prozent einen Dokortitel. „Eine eher praxisorientierte, breit aufgestellte Ausbildung, die in überschaubarer Zeit absolviert werden kann, schlägt also die klassische akademische Spezialisierung“, heißt in den Bericht. Das gilt besonders für Frauen. 19 Prozent der weiblichen Dax-Vorstände haben promoviert, aber 33 Prozent der Männer. Frauen haben sich daher seltener mit dem akademischen Karriereweg einer Dissertation aufgehalten.

Überhaupt gelten Wirtschaftswissenschaften als Sprungbrett in den Vorstand - besonders für Frauen. Erstmals hatten sie 2022 mit 60 Prozent häufiger Wirtschaftswissenschaften studiert als ihre männlichen Kollegen (55 Prozent). An zweiter Stelle stehen die Naturwissenschaften.

Vor allem die WHU - Otto Beisheim School of Management hat sich zur Kaderschmiede entwickelt. Sie ist nach der Universität zu

Köln und der Technischen Universität Darmstadt die beliebteste Hochschule, an der die Dax-40-Vorstände studiert haben. Sowohl bei Zalando als beim Dax-40-Neuling Hello Fresh sitzen WHU-Absolventen im Vorstand - allerdings keine Frauen. Einzige ausländische Hochschule unter den Top Ten ist die École Polytechnique, eine der französischen Elitehochschulen. Drei Vorstände habe dort studiert.

Insgesamt sind in den Dax-40-Unternehmen 252 Vorstandsmitglieder vertreten, 48 Frau und 204 Männer. Die Frauenquote liegt 2022 im Schnitt bei 19 Prozent, so hoch wie noch nie. Unter den Neulingen waren 23 Prozent Frauen.

Die Dax-Vorstände werden internationaler. Der Anteil ausländischer Vorstandsmitglieder liegt bei 37 Prozent und damit auf einem Allzeithoch. Vor allem Frauen aus dem Ausland werden gern rekrutiert. Mittlerweile hat knapp jede zweite Frau im Dax-Vorstand (46 Prozent) eine internationale Herkunft. Bei den Männern sind es 34 Prozent.

Bezüglich des Durchschnittsalters der Dax-Vorstandsmitglieder ist eine leichte Verjüngung im Vergleich zum Vorjahr zu sehen. Frauen in den Vorstandsorgans sind im Schnitt 52 Jahre, Männer rund 54 Jahre.

Die Zahlen stammen aus dem neuen Dax-Vorstandsreport der internationalen Personalberatung Odgers Berndtson, die bereits seit



Executive Education

London: Resilienz und Agilität aufbauen

Die London Business School bietet das On-line-Programm *Building Resilience & Agility: Revitalise your Organisation* an. Es dauert sechs Wochen und beginnt am 20. Oktober. Die Teilnehmenden lernen, warum der Aufbau von Resilienz und Agilität - strategisch, operativ und verhaltensbezogen - entscheidend ist, um ihr Unternehmen für unsichere Zeiten zu revitalisieren und zu verbessern. Sie entwickeln Führungsfähigkeiten, die ihnen helfen, in schwierigen Zeiten erfolgreich zu sein, und sie in die Lage versetzen, auf allen Ebenen ihres Unternehmens Resilienz aufzubauen. Sie analysieren und verstehen ihr aktuelles Umfeld und lernen mit der Szenario-Planung, wie sie ihr Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet ist.

Das Programm richtet sich Mittel- und Senior-Manager. Das Kosten liegen bei 1.850 britischen Pfund. Es endet mit einem Zertifikat, das auf das Certificate in Management angerechnet werden kann.

www.london.edu/executive-education

WHU startet Online-Kurs in Sport mit MIT

Am 3. Oktober 2022 startet an der WHU der neue Online-Kurs *Transformational Technologies: Applied Lessons from Sports*, der gemeinsam von der WHU - Otto Beisheim School of Management aus Düsseldorf und MITxPRO aus Cambridge, Massachusetts (USA), entwickelt wurde. Das Programm ist Teil der jüngsten Kursreihe von MITxPRO und steht Managern mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung offen.

Das Massachusetts Institute of Technology (MIT), eine der forschungsstärksten und renommiertesten Universitäten der Welt, bietet seit 2016 MITxPRO-Kurse an. Ziel der Reihe ist es, die Teilnehmende durch die Vermittlung einer Kombination aus technischer Expertise und betriebswissenschaftlichem Know-how auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Erstmals liegt der Fokus dieses Formats auf der Sportbranche, in der neue Technologien bereits in besonders hohem Maße zum Einsatz kommen - unter ihnen Virtual Reality, Künstliche Intelligenz, das Internet der Dinge (IoT) und Web 3.0. Die Sportindustrie hat früh begonnen, die neuen Technologien als Chance zu begreifen, und gilt daher als zukunftsweisend für andere Branchen.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt online und asynchron, das heißt die Teilnehmenden können die insgesamt 20 Kursstunden in ihrem eigenen Tempo innerhalb von fünf Wochen absolvieren. Vermittelt wird dabei auch, wie sie ihr neu erworbenes Wissen bestmöglich in ihrem beruflichen Kontext anwenden können.

www.whu.edu



© Bärbel Schwerfeger

ser Expertenanalyse“, meint Professor Markus Rudolf, Rektor der WHU. „Wir werden diese nutzen und uns neue Ziele setzen, um uns auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene noch stärker zum Nutzen der Allgemeinheit einzubringen.“

Das BSIS-Verfahren wurde von der EFMD (European Foundation for Management Development) entwickelt, einer weltweiten, gemeinnützigen und mitgliederorientierten Organisation, die sich der Entwicklung von Führungskräften widmet. Die WHU erhält von der EFMD seit 1998 auch die für Wirtschaftshochschulen wichtige EQUIS-Akkreditierung.

Mit dem BSIS-Verfahren misst EFMD den Einfluss einer Hochschule in verschiedenen vordefinierten Einflussbereichen - auf lokaler wie auf internationaler Ebene. Der Einfluss der Business Schools wird in sieben Wirkungsbereichen analysiert: Finanzen, Bildung, Business-Entwicklung, intellektuelle und gesellschaftliche Bereiche, Image und Einfluss auf das regionale Ökosystem. Aktuell sind 59 Hochschulen aus 19 Ländern mit dem BSIS-Zertifikat ausgezeichnet.

www.efmdglobal.org

ESCP setzt auf Non Fungible Token

Die ESCP Business School verwendet fälschungssichere Zeugnisse mit Hilfe der Blockchain-Technologie. Studierende an der ESCP haben gemeinsam mit dem Blockchain-Experten Simon Kolkman einen Prototyp für fälschungssichere Abschlusszeugnisse entwickelt. Dank Blockchain-Technologie ergeben sich ganz neue Möglichkeiten, die Sicherheit der Abschlusssurkunden von Studierenden zu gewährleisten. Warum das so wichtig ist, verdeutlichen aktuelle Zahlen. Ob Promotion an Elite-Hochschule, Approbation als Fachärztin oder MBA von renommierter Business School: Untersuchungen von Studierenden haben ergeben, dass allein in den USA 500.000 Menschen ihre Karriere mit gefälschten Abschlüssen vorantreiben. Für Hochschulen ebenso wie für Unternehmen und Recruiting-Fachleute stellen gefälschte Abschlüsse ein echtes Problem dar. Das Vertrauen in die Leistung schwindet, die Reputation leidet. Mit der Weiterentwicklung der Blockchain-Technologie ergeben

sich nun neue Möglichkeiten, die Sicherheit der Abschlusssurkunden von Studierenden zu gewährleisten. Um die Originalität von Masterzeugnissen und anderen Zertifikaten zu validieren, nutzen die Studierenden der ESCP für ihr Projekt sogenannte Non Fungible Tokens oder kurz NFT. Bisher vor allem im Kontext von Kryptowährungen bekannt, eignen sich NFT auch für andere Anwendungen. „NFTs repräsentieren einen bestimmten Gegenstand, ob digital oder physisch, in einer Blockchain. Eine NFT existiert nur einmal“, erläutert Marcus Schmalbach, Professor für Blockchain-Themen an der ESCP Berlin. Wenn jedes Zeugnis als NFT registriert wird, können Hochschulen, Unternehmen und Recruiting-Fachleute sie mit einem Transaktionshash sicher verifizieren.

Schmalbach und die Studierenden der ESCP haben sich für das Projekt, fälschungssichere Zertifikate zu entwickeln, mit dem Blockchain-Programmierer Simon Kolkman zusammengetan. Den Prototypen vermarkten sie nun unter dem Namen Valetheia.

Der Abschlussjahrgang 2022 des Executive Master in Digital Innovation and Entrepreneurial Leadership (EMDIEL) gehört nun zu den ersten mit einem QR-Code auf dem Zertifikat, mit dem Externe dieses innerhalb von Sekunden überprüfen können. Das Ziel ist nun, mit der ESCP Business School in weiteren Studiengängen zu kooperieren. Auch Gespräche mit anderen Top-Business Schools und Universitäten sowie mit Unternehmen laufen bereits.

Die ESCP Business School ist eine internationale Wirtschaftshochschule mit Standorten in sechs europäischen Metropolen, in Berlin, London, Madrid, Paris, Turin und Warschau. Jährlich absolvieren mehr als 8.500 Studierende und 5.000 Manager aus 122 verschiedenen Nationen ihr Studium bzw. die Weiterbildungsangebote der ESCP Business School (Bachelor, Master, MBA, Executive MBA, PhD und Executive Education). In Deutschland ist die ESCP Business School Berlin staatlich anerkannt. Akademische Schwerpunkte der ESCP in Berlin sind die Themen Entrepreneurship, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Diversität und Inklusion.

www.escp.eu

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

4. Oktober 2022

www.MBAintern.de